

Stephan Müller

Stadtrat, Fraktionsvorsitzender
Theodor-Storm-Straße 11
95447 Bayreuth
Telefon: 0171 / 530 87 05
stmbayreuth@gmx.de

Herrn Landrat
Florian Wiedemann
Landratsamt Bayreuth
Markgrafenallee 5
95448 Bayreuth

Bayreuth, 19.02.2026

Anregung an den Regionalausschuss Bayreuth; Errichtung einer Gedenktafel zum Fund des ersten kompletten Skeletts eines Sauriers in Europa auf dem Oschenberg

Sehr geehrter Herr Landrat Wiedemann,

am 17. Februar 2026 hat das Graf-Münster-Gymnasium an den 250. Geburtstag seines Namenspatrons Graf Georg zu Münster gedacht.

Graf Georg zu Münster kam zunächst als preußischer Beamter in das damals preußische Bayreuth, nutzte aber die Option, seinen Dienst als Kammerherr und Regierungsdirektor dann ab 1810 auch unter dem bayerischen König fortzusetzen.

Er galt aber auch als herausragender Paläontologe. Im Jahre 1834 wurde Graf Georg zu Münster von einem Steinhauer in einen Steinbruch am Oschenberg geholt, weil er dort große Knochen gefunden hatte. Am Bindlacher Berg, am Oschenberg und Rodersberg bei Laineck wurden Steinbrüche im Muschelkalk betrieben, in denen Kalkstein und Gips abgebaut wurden.

Graf Münster legte dort das "Gerippe eines wunderbaren Reptils" frei. Es war das erste vollständige Skelett eines Sauriers in Kontinentaleuropa. Er nannte das Reptil „Nothosaurus mirabilis“, wundersame Bastardechse. Der Nothosaurus war ein bis zu drei Meter langer "wendiger und eleganter", aber sehr gefährlicher Jäger, der im Muschelkalkmeer Fischen und Reptilien nachstellte.

Die Privatsammlung von Graf Münster wurde in ganz Europa berühmt und zog viele Paläontologen nach Bayreuth. Das vollständige Skelett und die Geschichte um den Fund wurde mit Karten und Bildern in einer Sonderausstellung im Urweltmuseum Bayreuth vorgestellt.

Nach Rücksprache mit Herrn Dr. Joachim M. Rabold, dem ehemaligen Leiter des Urweltmuseums Bayreuth, gab es mehrere Steinbrüche "am Oschenberg", die inzwischen aber nicht mehr als solche erkennbar und auch nicht begehbar sind. Als Fundstelle wird im Begleitheft der Sonderausstellung ein ehemaliger Steinbruch direkt auf der Landkreisgrenze zur Stadt Bayreuth im Bereich Gewerbegebiet Oschenberg / Fernmeldeturm angegeben.

Anregung

Der Fund des ersten kompletten Skeletts eines Sauriers in Kontinentaleuropa ist eine wenig bekannte Besonderheit unserer Region, auf die durchaus hingewiesen werden sollte.

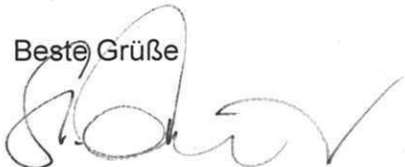
Wir beantragen, dass am Oschenberg eine Informationstafel zum Fund des ersten kompletten Skeletts eines Sauriers in Europa errichtet wird.

In der Sonderausstellung "Nothosaurus mirabilis" zeigte das Urmuseum das Originalskelett von 1834 und weitere historische Exponate aus seiner Sammlung, so dass die Informationen, Karten und Bilder also bereits leicht umsetzbar vor.

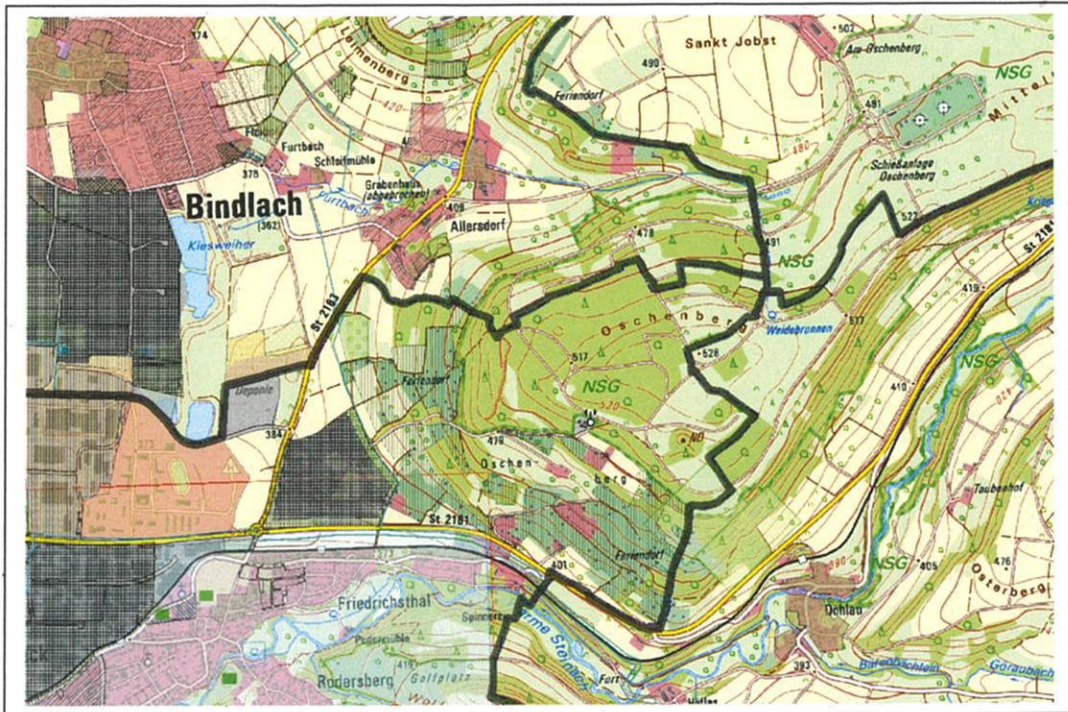
Um die gemeinsame Aktion aus Landkreis und Stadt zu betonen, schlagen wir als Standort einen Punkt auf der Stadt-/Landkreisgrenze im Bereich der von Wanderern und Spaziergängern am meisten benutzten Wege zwischen der Schießanlage und dem Fernmeldeturm. Die überschaubaren Kosten sind zu gleichen Teilen von der Stadt Bayreuth und dem Landkreis Bayreuth zu tragen.

Als Vorbilder für die Gestaltung und Größe könnten die Informationstafeln zu "Alexander von Humboldt" am Alten Schloss in Bayreuth oder zur "Burg Laineck" an der Zufahrt zu Golfclub Bayreuth dienen.

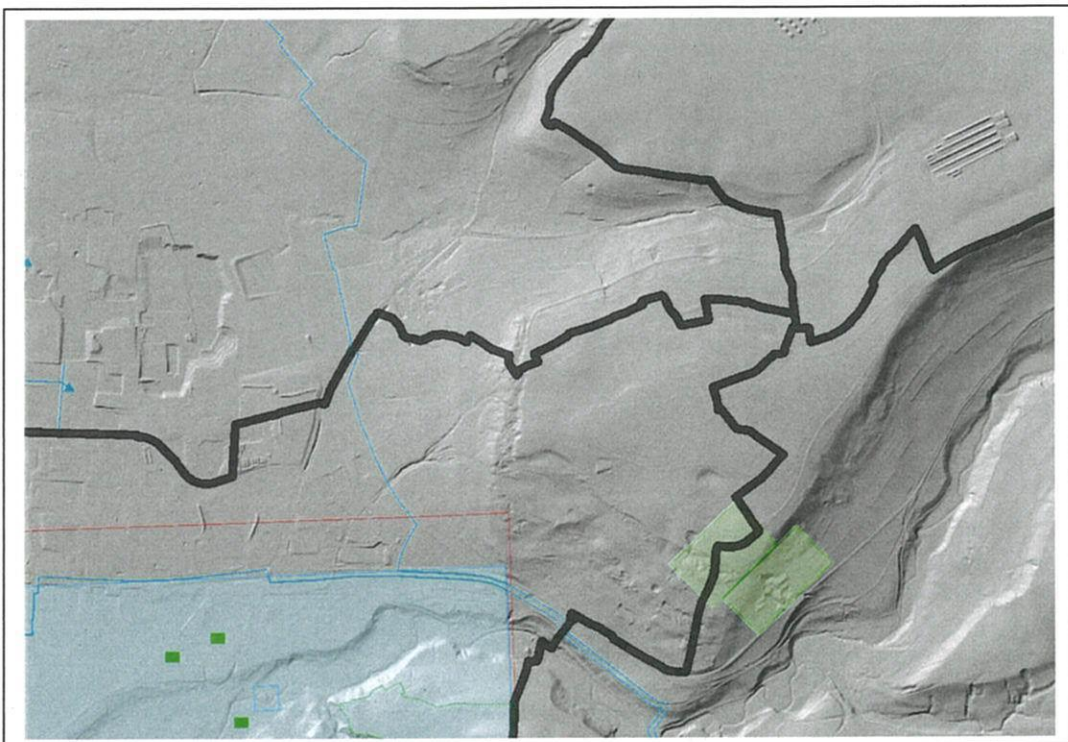
Beste Grüße



Stephan Müller
Stadtrat, Fraktionsvorsitzender
Bayreuther Gemeinschaft



Gemeindeteile von Bayreuth, Bindlach, Weidenberg und Goldkronach.



Der im Begleitheft der Sonderausstellung angegebenen Fundort befindet sich genau in der Mitte der Schimmerung.

Bericht des Grafen Münster über den Fund am Oschenberg

Den nie auf Karten verwendeten Begriff "Oscherberg" dürfte der aus Osnabrück stammende Graf Münster wohl so verstanden haben. Der einheimische Steinhauer wird ihm vom "Oschaberch" erzählt haben.

aus dem Muschelkalke näher zu bestimmen, bis ich endlich im Monat März dieses Jahrs so glücklich war, ein nebeneinander liegendes, zum Theil noch zusammenhängendes, ziemlich vollständiges Gerippe eines wunderbaren Reptils im Steinbruch des *Oscherberges* bei *Laineck* zu finden.

Es brachte mir nämlich ein Steinbrecher ein Stück Muschelkalk, worin einige frisch gebrochene Knochen-Fragmente lagen, die auf das Beisammenliegen von mehreren Knochen schliessen liessen; ich ging daher gleich in den Steinbruch und fand an der Stelle, wo der Stein gebrochen war, das daran passende Stück noch in der Felsenwand

— 523 —

sitzend in einer Tiefe von 30' — 40' unter der Erddecke. Ich liess nun, die obern Lagen wegbrechen und ward durch die Auffindung des fest im Stein steckenden Gerippes für meine Mühe und Beharrlichkeit belohnt.

Nachdem ich die feste Kalkmergel-Lage, womit die Knochen bedeckt waren, und einen Theil des harten Kalksteins mit Hammer und Meissel weggearbeitet hatte, kamen die meisten Knochen des Thieres, bis auf den Kopf und einige äussere Fuss- und Hand-Knochen, gut erhalten zum Vorschein; nur die vielen Rippen, vorzüglich die sehr feinen Bauchrippen waren so zersprungen und zum Theil zerdrückt, dass sie nicht unbeschädigt frei zu machen waren. Am schönsten erhalten ist die Wirbelsäule, von welcher 22 Rücken- und Lendenwirbel nebst 17 Schwanzwirbel noch vollständig in gebogener Richtung zusammenhängen;

Graf Georg zu Münster kam 1806 nach Bayreuth, um im preußischen Staatsdienst zu arbeiten. Sein Dienstsitz war in der Kanzleistraße. Im Oktober 1806 wurde das Fürstentum Bayreuth durch Napoleon besetzt und kam am 1. Juli 1810 an das Königreich Bayern, das den Grafen Münster Regierungsdirektor in der Kammer der Finanzen des neu gebildeten Obermainkreises übernahm. Im März 1966 wurde die Bayreuther Oberrealschule (OR) in Graf-Münster-Gymnasium umbenannt. Nähere Informationen und Bildmaterial unter www.urwelt-museum.snsb.de

Anmerkung: Selbstverständlich könnte eine weitere Informationstafel dieser Art an der Tongrube in Mistelgau aufgestellt werden, dort wurden 2014 und 2017 weitere Sensationsfunde (Flugsaurier und Riesenfischsaurier) geborgen.